

Ersteinstklassig, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
 in Loko:
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5
 Halbjährig . . . 10 — —
 Vierteljährig . . . 5 — —
 Monatlich . . . 1 — 10
 Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 — —
 Einzelne Nummern 10 S.
Mit Postverendung:
 im Inland:
 Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5
 Vierteljährig . . . 7 — —
 im Ausland:
 Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5
 Vierteljährig . . . 9 — —
 Für die Redaktion verantwortlich:
 Friedrich Roth.
 Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Germanenstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
 werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen.
 Ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augenthaler & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Danne & Co.
Inserationspreis:
 Der Raum einer einpaltigen Spaltenzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Subskriptions-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnementsbeträge franco erbeten werden.

N^o. 290.

Germanenstadt, Sonntag den 16. Dezember 1906.

122. Jahrgang.

Deutschland und der Papst.

[Dr. R. Th.] Noch zittern die Klänge des großen Ereignisses in Frankreich, von dem wir in unserer vorgestrigen Nummer an leitender Stelle gesprochen haben, nach — schon ist ein neuer Konflikt der Kurie mit dem mächtigsten Staat des europäischen Festlandes, mit Deutschland, zu verzeichnen. Was groß die Dimensionen desselben sich auswirken werden, weiß heute kein Mensch, aber die Tatsache an sich ist von größter Bedeutung. Die katholische Partei des Deutschen Reiches, die Zentrums-partei, hat in der Reichstagsitzung vom Donnerstag das von der Regierung vorgelegte Nachtragsgesetz für die Kolonie in Südwestafrika zu Fall gebracht und infolge dessen ist der deutsche Reichstag sofort aufgelöst worden. Vergebens appellierte der deutsche Reichskanzler Fürst Bülow an den Patriotismus der Abgeordneten, indem er betonte, daß die deutsche Kolonie auf dem Spiele stehe. Der Zustand in der Kolonie sei fast ganz niedergefallen. Sollte man nun die tapferen Soldaten trotz ihres Heldennutes im Stiche lassen? Er gebe zu bedenken, daß eine Krise durch die Ablehnung erfolgen müsse. Wollen Sie diese, so haben Sie sie. Die Regierung könne sich vor einer Partei nicht beugen, wenn die höchste Aufgabe an sie heranträte, die nationale Frage. Bei der Abstimmung wurde die Regierungsvorlage mit 178 gegen 168 Stimmen abgelehnt. Der Reichskanzler verlas hierauf eine kaiserliche Botschaft, durch die der Reichstag aufgelöst und die Anordnung der Neuwahlen verfügt wird.

Wie kann denn dieser Vorgang, wird mancher Leser fragen, mit dem Papst in Verbindung gebracht werden? Oder trägt er vielleicht an dieser Abstimmung die Schuld? Ganz gewiß, ist die Antwort darauf. Den Beweis wollen wir in folgendem zu erbringen versuchen.

Deutschland ist berjenige Staat und das deutsche Volk jenes Volk, mit dem sich die Päpste seit der Christianisierung Deutschlands am meisten beschäftigt haben. Weil das Volk allezeit gläubig gewesen ist, konnte die päpstliche Kurie und die päpstliche Kasse allezeit auf die reichliche Unterstützung seitens der Deutschen rechnen. Von Karl dem Großen angefangen waren ja die deutschen Könige römisch-deutsche Kaiser, Schutzherrn der Päpste und der christlichen Kirche, öfters aber auch Schutzbefohlene derselben. Weil sie so gläubig und so treu waren, gingen sie aber, als der päpstliche Stuhl im 15. Jahrhundert moralisch verfiel, auch in die Opposition. Als ihnen aber selbst ihre Todsünden für bar Geld getilgt werden konnten und wollten, wurde es ihnen zu arg und sie fielen vom Papst ab und wurden evangelisch. Nun hatten die Päpste erst recht Ursache, sich um die Deutschen zu bekümmern, einmal deshalb, daß nicht alle Deutschen von Rom abfielen, dann aber, daß die „Abgefallenen“ wieder in den Schoß der römischen Kirche zurückgebracht werden sollten. In den Jesuiten fanden sie den dazu geeignetsten Orden, in den Habsburgern die dazu geeignetste Dynastie. Um die drei Stimmen der geistlichen Kurfürsten für seine Erwählung zum Kaiser zu bekommen, hatte Kaiser Karl V. dem Papst in einem geheimen Vertrage versprochen, die eben begonnene Reformation zu unterdrücken. Seine Nachfolger taten in gleichem Sinne. Einer von ihnen, den die Jesuiten erzogen hatten, Ferdinand II. war es, der den 30jährigen Krieg entzündete, weil er „lieber ein Land und Reich ohne Einwohner, als ein Land mit Ketzern

haben“ wollte. Der 30jährige Krieg brachte Deutschland an den Rand des Abgrundes. Daß nicht der Papst siegte und der Protestantismus nicht unterging, war mit ein Verdienst unserer heimischen Fürsten Bocskai, Gabriel Bethlen und Franz Rákóczi I.

Aber die Päpste hatten auch andere Mittel sich geschafft, um Deutschland nicht ganz evangelisch werden zu lassen. Julius III. gründete in Rom 1552 das sogenannte Collegium Germanicum, das vom Papst Gregor XIII. neu organisiert wurde, jene Anstalt in Rom, in der deutsche Böglinge in streng römischer Sprache für die Seelsorge ausgebildet wurden. Die Böglinge mußten sechs Monate nach ihrem Eintritt einen schweren Eid schwören, sich dem geistlichen Stand und der Seelsorge in ihrem Vaterlande zu widmen. Sie studierten drei Jahre Philosophie und vier Jahre Theologie. Die Aufsicht über das Collegium Germanicum führen die Jesuiten. Früher waren stets etwa 80 bis 120 Böglinge in demselben, jetzt etwa 40, weil in Preußen und Bayern der Besuch verboten ist. Diese päpstliche Garde in Deutschland hat natürlich einen großen Einfluß, der sich unter allen Umständen und in allen Fällen nicht zugunsten des Deutschen Reiches, sondern des Papstes und der römischen Kirche geltend macht.

Nun wollte der römische Stuhl im Jahre 1870 die päpstliche Unfehlbarkeit durch das Konzil beschließen lassen, was bekanntlich gelang. Und damit es auch in den einzelnen Staaten leichter eingeführt werden könne, schickte man in Rom zum Ausbruch des deutsch-französischen Krieges. Der Ausgang desselben war bekanntlich ganz anders, als man geglaubt und gewünscht hatte: das deutsch-evangelische Kaiserthum ging aus demselben hervor. Und der größte Gegner desselben ist seit 1871 der päpstliche Stuhl gewesen. Das zeigte sich gleich bei dem sogenannten „Kulturkampf“, dessen Ursache das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit war. Der Papst hatte die Kühnheit, in seiner Enzyklika vom 5. Februar 1875 die kirchenpolitischen Geleise, die der deutsche Reichstag geschaffen hatte, für ungültig zu erklären. Daß Bismarck in dem „Kulturkampf“ nicht als voller Sieger hervorging, lag an dem deutschen „Freisinn“, richtiger Unfinn. Die katholischen Reichstagsabgeordneten, das sogenannte „Zentrum“, wurde selbst von evangelischen Pfarrern unterstützt.

Und seither ist das „Zentrum“, zu dem sich die Essener, die Polen, Dänen und auch die Sozialdemokraten geschlagen haben, stets eine große Macht gewesen, und wurde eine um so größere, als der „neue Kurs“ unter dem Kaiser Wilhelm II. hin und her geschwankt hat, vor allen Dingen niemals ein Ziel konsequent verfolgt hat. So bietet das deutsche Reich, das zu zwei Dritteln evangelisch ist und nur zu einem Drittel katholisch, das bemerkenswerte Schauspiel, daß nur das durchgesetzt werden konnte, was das katholische „Zentrum“ im Reichstage zuließ. „Zentrum“ ist seit langen Jahren Trumpf — unter Wilhelm II.

Nun hat das deutsche Reich seit kurzem einen neuen Kolonialdirektor, namens Dernburg. Vor einigen Tagen griff der Zentrumsführer Koerer die Kolonialverwaltung in ungebührlicher Weise an. Dernburg aber leuchtete ihm grünlich heim. Jetzt glaubte sich das Zentrum rächen zu können. Es stimmte, wie oben bemerkt wurde, das Nachtragsgesetz für die Kolonien nieder. Die Antwort der Regierung war die Auflösung des Reichstags und der Appell an das deutsche Volk.

Wohl schreibt die sozialdemokratische Zeitung „Vorwärts“, es werde das „Volk“ die Antwort auf die Kraftprobe der Regierung nicht schuldig bleiben. Aber die angesehenen Blätter: die „Nationalzeitung“, „Die Post“ und die „Vossische Zeitung“ jubeln der Regierung zu, daß sie dem Zentrum die Stirne geboten, daß sie alle Deutschen für die Verteilung ihrer heiligsten Güter in die Schanzen gerufen habe und betonen, daß ein Gefühl der Befreiung und Erlösung durch das Volk gebe, weil man sich endlich von dem Druck des katholischen Zentrums befreien wolle.

An dem deutschen Volk wird es nicht liegen, diesen Befreiungskampf von Rom aufzunehmen und auch siegreich fortzuführen. Aber die bange Frage wird auch aufgeworfen werden, ob wenigstens diesmal der Deutsche Kaiser bei der Stange bleiben wird. Wer weiß es? Und die Lage ist für Deutschland kaum jemals so günstig gewesen, wie diesmal. In Frankreich wird soeben das Trennungsgesetz durchgeführt, dort ist Rom auf dem besten Wege, aus dem Lande hinausgeworfen zu werden. Wer will und kann es den Deutschen wehren, daß sie endlich auch Herren im eigenen Land sein und sich nicht mehr vom Papst im Wege des Zentrums vorschreiben lassen wollen, was sie tun und lassen wollen. Mit vereinten Kräften würde gehen. Aber, und das ist die zweite bange Frage, wann sind die Deutschen einig gewesen? Und ein Bismarck, der sie dazu zwingen würde, existiert leider nicht mehr. Der Kampf, der sich soeben wider Rom erhebt, wird ein Wahrzeichen sein, ob das deutsche Volk verdient, an der Spitze Europas zu marschieren, oder ob es im Niedergang begriffen ist.

Politische Uebersicht.

Ungarn. Handelsminister Franz Kossuth hat in seiner Eigenschaft als Präsident der reichstägigen Unabhängigkeitspartei an die Mitglieder der Partei ein Schreiben gerichtet, das während der Konferenz am 12. d. unter die Anwesenden verteilt wurde. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Gehörter Freund! Es ist nicht unumgänglich notwendig, daß Du in Deinem Wahlbezirk die Erhaltung der Organisation unserer Partei förderst und Du und die übrigen Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei in Deinem Komitat bestrebt seien, die Organisation der Unabhängigkeitspartei des Komitats zu erhalten und zu verbreiten. Falls in Deinem Bezirke oder Komitat unbefugte Einflüsse sich gegenüber der Unabhängigkeitspartei geltend machen sollten, sei so gut, hiervon das Präsidium der Parteizentrale (beziehungsweise mich) zu verständigen. Denn da die Unabhängigkeitspartei derzeit die Majorität des Abgeordnetenhauses bildet, auf welche sich die Regierung notwendigerweise stützt, kann es die Regierung in keiner Weise billigen, wenn an den Verhüllten des Landes einzelne Organe der Regierung gegen die die Regierung unterstützende Majorität wirken. Uebrigens hat der Minister des Inneren die Organe der Regierung zur Unparteilichkeit ermahnt und diese Unparteilichkeit ist nunmehr die Pflicht der Betreffenden. Mit aller Kraft muß Du und muß die Unabhängigkeitspartei Deines Komitats dahin wirken, daß bei den Munizipalwahlen die Unabhängigkeitspartei unabhängig gefundene Kandidaten aufstelle und sie in den Munizipal-ausschuss wähle; zur Erreichung dieses Zieles müssen sämtliche der Unabhängigkeitspartei angehörige Abgeordnete des Komitats, die Präsidenten und Organe der Partei dieses und der benachbarten Komitate zusammenwirken, damit endlich die Anomalie aufhöre, daß die Majorität der Munizipien der der Unabhängigkeitspartei treuen Komitate und Städte einer anderen Partei angehöre. Sei so gut, mir, als dem Präsidentene

Fenilleton.

Ein Spielball des Schicksals.

Roman von C. v. Berlepsch.
 (42. Fortsetzung.)

Mit gelendem Angschrei streckt der Kranke die Hände empor. Dann wird es still im Zimmer, er atmet schnell. Gertrud läßt sich auf den Stuhl nieder, den Fräulein Waldburg vorher eingenommen. So hat sie an des Kindes kleinem Bett gelesen, all' die langen fürchterlichen Stunden; seine Hand in der ihren haltend. Sie legt ihren Kopf auf das Kissen neben den seinen. Langsam fällt eine Träne aus ihren Augen. Wieder fährt er empor.

„Die weiße Blume geb' ich dir nicht, ich hab' sie mit ja von dir erbettelt. Klein wenig, sagt sie? Nein, gar nicht. Fort von ihr; tu ihr nichts zuleide. — Sag' nicht ja, wenn der Priester dich fragt; es ist ja doch alles gelogen, du liebst ihn ja nicht. — Da, ihre Träne auf den Lippen, es hat nicht sollen sein. — Gaha — laß mich für dich sterben — in ihrem Schoß. — Ihr Blut auf meinem Gesicht, nehmt es fort; schneid!“

Während er so sprach, fuhr drunten eine Equipage donnernd über das Pflaster. Baron Lüders hatte sich eben mit seiner jungen Frau von dem kleinen Hochzeitsdiner aufgemacht, um eine mehrtägige Hochzeitsreise anzutreten. Er hatte Italien vorgeschlagen, das Land der Liebe. Da war ein kalter, finsterner Zug über das Antlitz seiner Braut geslitten und sie hatte gesagt:

„Nein, nicht Italien. Eine Nordlandreise soll es werden, am liebsten zwischen Schnee und Eis.“
 Und der geborsame Bräutigam war ohne Widerrede auf die Launen seiner Verlobten eingegangen.

Sie schloß noch im Finstern die Augen, als sie an der Wohnung des Doktors vorüberkam. Wenn sie wüßte, daß der da oben mit dem Tode ringt, daß er mit seinen wirren Reden eben bei ihr ist! —

Gertrud streicht dem Kranken leise mit der Hand über das Gesicht. Es wird dunkel vor ihren Augen.

„Das Kind, das Kind — es ist das einzige, was sie hat! Und ich lieb' es sterben! — Ist es wahr, daß du kein Herz hast? Sultan schüttelt den Kopf dazu. Seht ihr, es ist doch nicht wahr!“

So geht es fort im Fieber und zerreißt ihr das Herz. Er kann, er darf nicht sterben. Wenn er stirbt, dann ist sie seine Mörderin. Und sie liebt ihn doch über alle Maßen. — Sie blickt zu Fräulein Waldburg auf. „Er muß bleiben, ich laß ihn nicht fort. Ich häng' mich an ihn, der Tod wird Erbarmen haben.“

Sie ringt die Hände in verzweiflungsvoller Qual. „Bete, mein Kind, bete zu Gott, daß er ihn erhalte.“
 Sie sieht die Sprechende mit einem langen wunderbaren Blick an; dann gleitet sie vom Stuhl hernieder auf die Erde und saltet die Hände, den Kopf auf das Bett legend. Betet sie?

Und der Tod hat Erbarmen, sie ringt ihm das teure Leben ab mit ihrer Liebe. In der ganzen Zeit ist sie kaum von dem Bett des Kranken gewichen; ihre Nähe war allein imstande, ihn zu besänftigen. Auf einem Lehnhuhl an seinem Bett schlummert sie ein, wenn die Natur ihr Recht verlangt, seine Hand haltend oder ihren Kopf auf sein Kissen legend. Eine Gemüthsstille erfüllt trotz all' dem unflüchtigen Schmerz ihr Herz mit süßem Schauer: er liebt sie über alles Denken.

Dem alten Geheimrat steht in der Behandlung des Kranken Professor Helffrich zur Seite.

Schon am Tage nach ihrer Uebersiedlung in des Doktors Wohnung erhielt Gertrud die Nachricht, daß die Freundin ihrer Jugend gestorben sei. Am demselben Tage hatte Helffrich sie durch den alten Geheimrat um fünf Minuten Gehör bitten lassen. Sie konnte es ihm nicht verjagen.

Als sie in das Zimmer eintrat, in dem er sie erwartete, hatte sie vor ihm gestanden, totenbleich und er hatte, sein kleines Mädchen an der Hand, gesenkten Blickes zu ihr gesprochen:

„Nehmen Sie den Fluch der Vergangenheit von mir. Sie allein können es, da Maria nun nicht mehr ist.“

Und das Kind hatte die Hände zu ihr emporgehoben und sie hatte seinen Mund geküßt und dem Vater die Hand gereicht. Weiter war kein Wort zwischen ihnen gefallen. Seitdem war er täglich mehrmals zur gemeinsamen Beratung mit dem Geheimrat dort.

Es ist in der zweiten Hälfte des September; da geht Assessor Thomas mit seiner Braut an der Wohnung des Doktors vorbei. Sie blickt ihn fragend an.

„Wie mag es ihm gehen?“

„Soll ich eifersüchtig werden?“

„Kurt!“

„Liebchen! Professor Helffrich meint, daß er jetzt durch ist.“

„Kurt!“

„Was wünscht mein Goldkind?“

„Ich möchte einmal zu Fräulein Werner hinauf, die so hochherzig seine Pflegerin ward. Als er noch so krank war, habe ich es nicht gewagt, sie mit meinem Besuch zu belästigen.“

Mit inniger Liebe ruht sein Blick auf ihrem gesenkten Antlitz.

„Goldbese, was willst du tun? Weißt du nicht, daß die Tonangebenden unserer Gesellschaft den Stein gegen sie aufheben? Wenn deine Mutter wüßte, was für unschickliche Annäherungen du hast! Was würde sie dazu sagen!“
 Ein Schatten flog über ihr rosiges Antlitz. Dann erhebt sie den Blick und schaut ängstlich prüfend in sein Antlitz. „Was sagst du dazu?“
 „Ich sage, daß du mein tapferes kleines Mädchen bist und daß ich dich küssen würde, wenn sich das auf offener Straße schickte. Ja, geh', mein Lieblich und grüße deine kalte Freundin von mir.“
 (Fortsetzung folgt.)

die Liste und die Adresse der in Deinem Wahlbezirk befindlichen Unabhängigkeitsklub, die Liste und die Adresse deren Präsidenten, Vizepräsidenten und Schriftführer, wie auch der Funktionäre der in Deinem Wahlbezirk organisierten Unabhängigkeitspartei je eher einzuschicken. Ich bitte Dich als Präsident darum und erwarte, daß Du meine Wünsche erfüllen wirst. — Mit Gruß Dein Freund Kossuth, Präsident.

Im Klub der Verfassungspartei bildete am 13. d. die „Vol. Ent.“ meldet, unter den Mitgliedern das Rundschreiben, das Handelsminister Kossuth als Präsident der Unabhängigkeitspartei in Angelegenheit der Parteiorganisation verfaßt hat, den hauptsächlichsten Gesprächsgegenstand. Man war befreundet und erstaunt. Allgemein war die Ansicht, der Inhalt des Rundschreibens stimmt nicht mit den Prinzipien der Koalition und mit der Rückficht überein, die die einzelnen Parteien derselben einander schulden. Es wurde betont, die das Koalitionskabinet unterstützende Majorität bestehe nicht aus der Unabhängigkeitspartei allein, sondern aus mehreren Parteien. Man hofft, da man die lokalen Intentionen Kossuth's kennt, die zu Mißverständnissen und Mißdeutungen Anlaß gebenden Ausdrücke des Rundschreibens werden von kompetenter Seite ausgeklärt werden. — Die Mitglieder der Verfassungspartei versammelten sich nach 8 Uhr im „Hotel Hungaria“ zu dem wöchentlichen Parteipoker, an dem auch Minister Graf Julius Andrássy und Parteipräsident Koloman Széll teilnahmen.

Österreich-Ungarn. Vom 13. d. wird aus Budapest geschrieben: Beide Delegationen hielten heute Plenarsitzungen, um die Vorlagen über das gemeinsame Budgetprovisorium entgegenzunehmen. In der ungarischen Delegation wurden diesbezüglich Bedenken gegen die Kompetenz der Delegation erhoben, die aber selbst von Mitgliedern der Koalition als übertrieben bezeichnet und bekämpft wurden. Man wies daher die Vorlage an den vereinigten Vizepräsidenten, der dieselbe auch sofort verhandelte und annahm. Morgen wird das Plenum darüber entscheiden.

Die österreichische Delegation arbeitete noch rascher und intensiver. Von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends dauerten die Beratungen. Vor allem wurde in der Plenarsitzung das Budgetprovisorium eingebracht und dringlich an den Budgetausschuß gemeldet, der die Vorlage während einer Pause annahm, dann dem Plenum vorlegte, welche das Budgetprovisorium und eine Resolution annahm, die vom Delegierten und Präsidenten der Wiener Handelskammer einstimmig angenommen wurde, wonach der Budgetausschuß angewiesen werde, sich eingehend mit der Frage der Kompensation bei den Heereslieferungen zu befassen.

Die österreichische Plenarsitzung beendigte schließlich die auswärtige Debatte, in welcher zahlreiche Redner das Wort ergriffen. Der Minister des Äußeren Graf Tisza sprach sich für die Anerkennung der Koalition als übertrieben bezeichnet und bekämpft wurden. Man wies daher die Vorlage an den vereinigten Vizepräsidenten, der dieselbe auch sofort verhandelte und annahm. Morgen wird das Plenum darüber entscheiden.

Österreich. Am 13. d. nachmittags hat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Freiherrn von Beck eine mehrstündige Ministerkonferenz stattgefunden, die sich mit der Frage der Regelung der Beamtengehälter befaßte. Es ist zweifellos, daß auch die Stellungnahme des Herrenhauses zur Wahlreform den Gegenstand der Beratung bildete. Wie verlautet, wird Ministerpräsident Freiherr von Beck nun doch am Samstag nach Budapest reisen, um dem Kaiser über die durch die Beschlüsse der Herrenhauskommission geschaffene Lage Bericht zu erstatten und eventuell Vorschläge zu machen, um die Verabschiedung der Wahlreform trotzdem ins Werk zu setzen.

Frankreich. Ministerpräsident Clemenceau empfing am 13. d. eine Delegation der radikalsozialistischen Gruppe, welche ihn der vollsten Unterstützung bei der Abstimmung über die von der Regierung beabsichtigten Gesetzesvorlagen betreffs der Kirchenfrage versicherte. Der Ministerpräsident erteilte einige Aufklärungen über diese einer Spezialkommission zu unterbreitenden Vorlagen und erklärte namentlich, es müsse definiert werden, unter welchen Bedingungen ein Franzose, der sich vom Auslande abhängig macht, seiner Staatsangehörigkeit und damit seiner Pension verlustig werden könne. Aus der Unterredung ging die vollste Übereinstimmung des Ministerpräsidenten und der Delegation hervor.

Generalversammlung der sächsischen Universität.
Sitzung vom 15. Dezember.

Vorsitzer: Obergespan und Komess der Sachen Gustav Thalmann.
Schriftführer: Universitätssekretär Dr. Julius Drendi.
Das Protokoll über die Sitzung vom 11. d. wird verlesen und beglaubigt.

Bildner trägt vor den Geschäftsausweis und das Exponat des Rechtsanwaltes Dr. Wilhelm Bruckner pro 1905. Wird genehmigt und dem Rechtsanwalt der Dank der Generalversammlung ausgesprochen. Karl Vock unterbreitet den Antrag auf Verkauf der 1860er Lohse. Wird nicht genehmigt und beschloffen, vom Verkauf dieser Lohse abzusehen. Dem Gesuche der Lotte Kammer um eine Pension wird derzeit nicht stattgegeben.

Der Bericht des gemeinsamen Archivamtes über den Archivtag und Archivbau wird im Sinne der Anträge der Archivkommission erledigt. Dem Gesuche des gemeinsamen Archivamtes um Bewilligung von 200 Kronen zur Archivwecken wird Folge gegeben.

Die Zuzichrift des Hermannstädter Stadtmagistrates bezüglich des für den Archibau bestimmten Platzes wird dahin erledigt, daß die Universität an dem am 10. November 1902 geschlossenen Übereinkommen festhält.

Thullner legt vor das Urlaubsgesuch des Archivars Zimmermann. Dem Gesuche wird willfahrt.

Derselbe Referent unterbreitet die Gewerbeausstellungsgesuche. Stipendien werden zu je 100 Kr. zugesprochen dem Johann Schymmel, Hugo Weill und Thomas Dengel.

Hiemer referiert über das Gesuch des Naturwissenschaftlichen Vereines um Enthebung von der weiteren Zinszahlung. Die meritotische Erledigung wird in Schwebe behalten.

Dem Gesuche der Witwe des Universitätskonszipisten Ludwig Freitich um Erhöhung ihrer Pension wird derzeit keine Folge gegeben. Die Erledigung des Gesuches wird gleichfalls vertagt.

Das Gesuch des Kassanambieners Michael Drotloff um eine Unterstützung (Referent Nicolaus) wird abgewiesen.

Das Gesuch der Diener der Universität um Unterstützung wird berücksichtigt.

Dr. Wolff berichtet über den Erlaß des Ministers der Innenen betreffs der Beschlüsse der Generalversammlung vom 6.—8. Oktober 1906. Der Teil des Erlasses, womit die Beschlüsse genehmigt werden, wird zur Kenntnis genommen, gegen den auf das Recht der Verlesensbewilligung bezüglichen Teil wird eine Vorstellung gerichtet werden.

Dr. Bruckner referiert über den Durchführungsnachweis der sächsischen Universitätskassa. Der Nachweis (Einnahmen 420.470 Kr. 80 H., Ausgaben 416.690 Kr. 15 H., Kassarest 3780 Kr. 65 H.) wird billigen zur Kenntnis genommen.

Die vom Universitätssekretär Dr. Drendi vorgetragene Zuzichrift des Hermannstädter Stadtmagistrates wegen Nennung eines Vertreters für die Stadtkommunität hat ihre Erledigung durch die Entsendung des Berichterstatters als Vertreter gefunden.

Das Ansuchen des Medialer Ackerbauhullehrers Michael Englisch um definitive Anstellung (Referent Werner) wird bewilligt. Der Bericht über die Visitation der Bistritzer Ackerbauhullehrer dient zur Kenntnis.

Müller referiert über die Berichte der Reisestipendisten Michael Lutsch und Karl Adolf Schoger. Die Berichte werden zur Kenntnis genommen, desgleichen der Bericht der Marienburger Ackerbauhullehrer (Berichterstatter Lehrer) und auch die Hauptrechnung pro 1905, der Voranschlag und Kulturplan der Marienburger Ackerbauhullehrer pro 1907.

Auf Grund des von Schreiber erstatteten Berichtes der Sontrierungskommission wird den Kassabeamten für ihre musterhafte Gebarung die Anerkennung ausgedrückt.

Hiermit war die heutige Tagesordnung erschöpft, worauf die Eröffnung der Sitzung der Generalversammlung der sächsischen Siebenrichter erfolgte.

Das Protokoll über die Sitzung vom 11. d. wird gelesen und beglaubigt.

Der Geschäftsausweis und das Exponat des Rechtsanwaltes Doktor Wilhelm Bruckner pro 1905 (Referent Bildner) wird zur Kenntnis genommen und dem Rechtsanwalt der Dank der Siebenrichter ausgesprochen.

Sämtliche Forstbegehr der sächsischen Siebenrichter suchen um Unterstützung. Auf Antrag des Referenten Vock wird eine Unterstützung von je 50 Kronen für jeden der 6 Heger bewilligt.

Der Innenministerialerlaß betreffend die Beschlüsse vom Jahre 1906 (Referent Dr. Wolff) wird im Sinne des Beschlusses der sächsischen Universität erledigt.

Der Durchführungsnachweis der Siebenrichterkassa pro 1905 (Einnahmen 315.996 Kr. 73 H., Ausgaben 315.781 Kr. 11 H., Kassarest 215 Kronen 62 Heller) wird auf Antrag Dr. Bruckners billigen zur Kenntnis genommen.

Der Bericht der Sontrierungskommission (Referent Schreiber) findet seine Erledigung in gleicher Weise, wie in der Sitzung der Universität.

Das Dankschreiben der Triangulierungs-Ingenieure für die ihnen bewilligten Remunerationen dient zur Kenntnis. — die Gesuche der Amtsbienner um Unterstützung und das Gesuch des Naturwissenschaftlichen Vereines werden kongruent den heutigen Universitätsbeschlüssen erledigt.

Der Bericht des Zentralamtes über den Stand der Triftungsangelegenheit wird zur Kenntnis genommen, schließlich der Fortwärtswilwe Leonore Kollar eine Unterstützung im Betrage von 40 Kronen bewilligt.

Das Ansuchen des Archivamtes um 200 Kr. zu Archivszwecken wird zustimmend erledigt.

Die nächsten Sitzungen beginnen Montag den 17. d. um 10 Uhr vormittags; — die Schlußsitzung findet am 17. d. um 4 Uhr nachmittags statt.

Vofalnachrichten.

Reinigen des Trottoirs von Schnee. Von Seite der Polizeihauptmannschaft wird dem Publikum in Erinnerung gebracht, daß derjenige Hauseigentümer oder Hausbesitzer, welcher nach einem Schneefalle das Trottoir in der Länge der Realität, wenn der Schnee bei Tag fällt, nicht binnen zwei Stunden nach Aufhören des Schneefalles oder bei anhaltendem Schneefalle nicht mindestens zweimal, und zwar einmal vormittags bis 11 Uhr und einmal nachmittags bis 4 Uhr und wenn in der Nacht Schnee gefallen ist, nicht bis längstens 6 1/2 Uhr morgens vom Schnee reinigen läßt, wird mit einer Geldstrafe von 1—10 Kronen oder eventuell mit Arrest bestraft.

Zur besonderen Beachtung. Die Budapestser k. ung. Post- und Telegraphen-Generaldirektion veröffentlicht folgende Verköndigung: Die k. ung. Post- und Telegraphenämter können Postanweisungen und Telegramme vom 1. Januar 1907 an nur auf solchen Anweisungen-, beziehungsweise Telegrammblanketten annehmen, auf welchen der Preis des Blankettes (mit Ausnahme des im internationalen Verkehr im Gebrauche befindlichen gelben Anweisungsbanketts) das Wertzeichen eingedruckt ist. Die alten — mit der eingedruchten Wertbezeichnung nicht versehenen Anweisungen-, beziehungsweise Telegrammblanketten (mit Ausnahme der im internationalen Verkehr im Gebrauche befindlichen Anweisungsbankette) können vom 1. bis einschließlich 31. Januar 1907 bei den Post- und Telegraphenämtern ohne Verzicht gegen Blankette neuer Ausgabe umgetauscht werden.

Widmungen. Die Beamten der hiesigen Allgemeinen Sparkassa haben für die Christbeherung der bedürftigen, Schule und Kindergarten besuchenden Kinder der Konradischen Wiese den Betrag von 22 Kr. 50 Heller, Georg Stamp 2 Kr. und Fritz König 10 Kr. für die Beherung dabeihit, Dr. Gustav Lindner zur Verteilung an Arme auf der Konradischen Wiese 20 Kr. gespendet, wofür geziemend dankt das ev. Presbyterium A. B.

Illustriertes Unterhaltungsblatt. Dem heutigen Blatte liegt Nummer 50 eines illustrierten Unterhaltungsblattes bei.

Aus der Theaterkassette. Sonntag den 16. d. M. nachmittags wird „Die Grille“, ländliches Charakterbild von Charlotte Birch-Pfeiffer, aufgeführt. Die Titelrolle spielt Frä. Gulig. — Abends geht Angenrubers Volksstück „Der Weineidbauer“ in Szene, mit Herrn Kedi, welchem auch die Leitung dieses Abends obliegt, in der Titelrolle. — Montag den 17. d. kommt „Der Fingerring“ zur Aufführung; zweites Gastspiel der Operettenängerin Frä. Annie Hausmann aus Graz. Man darf sich wohl mit Recht auf die „Saffi“ des Frä. Hausmann freuen, da sie in dieser Rolle reichlich Gelegenheit findet, mit ihren vollen Stimmitteln zu brillieren. Den „Barinkay“ singt Herr Walters.

Zweigverein des Bundes vom weißen Kreuz in Hermannstadt. Zusammenkunft Sonntag den 16. d. 2 Uhr nachmittags im evang. Knaben Volksschulgebäude A. B.

Für die Christbeherungen im Lutherkirche hat Seifenfabrikant Gustav Welker 10 Gläser Wüstenhonig und 6 Pakete Weihnachtstorten, Professor Weiß 1 Paar Schlittschuhe gespendet, wofür die Lutherkirche geziemenden Dank ausspricht.

Konzert Figner. Das Programm zu dem Mittwoch den 19. d. M. abends 8 Uhr im Unifunsaale stattfindende Konzert ist folgendes: 1. Haydn: Streichquartett G-dur. 1. Allegro con spirito. 2. Adagio sostenuto. 3. Menuetto presto. 4. Finale (All-gro ma non troppo). II. a) Tschaiowsky: Andante. b) Borobin: Scherzo. III. Schubert: Streichquartett D-moll op. posth. 1. Allegro. 2. Andante con moto (Variationen: der Tod und das Mädchen). 3. Scherzo (Allegro molto). 4. Presto. — Preise der Plätze: Logen 10 Kronen, Gerkstisch 3 Kr., Sperrstich 2 Kr., II. Sperrstich 1 Kr. 60 H., Steh-

parterre 1 Kr., Schülerarten 60 Heller. — Kartenverkauf in Georg Meyers Buchhandlung, Großer Ring Nr. 10.

Boranjage. Die Hermannstädter Mitglieder des „D. H. B.“ (Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes) veranstalteten am 2. Februar 1907 im großen Saale des Geschäftshauses einen großen Maskenball, wozu die Einladungen in nächster Zeit abgehen werden.

Weihnachtsausstellung. In einem Geschäftslokale im neuen Palais der Bodenredaktion gegenüber dem Baron Brantenthalischen Palais wird Sonntag früh die Weihnachtsausstellung der hiesigen Ortsgruppe des Sebastian Hannvereines eröffnet. Die Ausstellung ist täglich von 10 Uhr früh bis 7 Uhr abends offen und beträgt das Eintrittsgeld 20 Heller, wovon aber die Vereinsmitglieder befreit sind. Da die Ausstellung nebst neuen und alten Kunstgewerblichen Gegenständen auch eine ganz respektable Anzahl von Bildern und Skizzen einheimischer Künstler enthält, sei dieselbe zum Besuche bestens empfohlen auch solchen, die nur sehen, nicht aber kaufen wollen, denn es besteht in der Ausstellung, trotz sehr billiger Preise, kein Kaufzwang.

Vollstbad. Der Weihnachtsfeierabend halber wird von Montag den 17. d. an bis einschließlich Samstag den 22. d. die Schlußstunde von 7 auf 8 Uhr abends verlegt.

Eine Hermannstädterin beim k. k. Hofopertheater in Wien. Wie wir einer vom 3. d. M. datierten Zuzichrift der Direktion des k. k. Hofopertheaters in Wien entnehmen, ist unsere Landsmännin Fräulein Emmy von Geyer nach einem mit günstigem Erfolge absolvierten Probefestgen mit 1. November d. J. am k. k. Hofopertheater engagiert worden.

Vorlesungen des ungarischen Kasinovereines. Seinem am 14. d. über „Griechische Künstler“ gehaltenen Vortrage folgte Professor Julius Szilagyi eine gewandte ästhetische und kunsthistorisch-pädagogische Einleitung voraus und besprach sodann die vier Epochen der Entwicklung der griechischen bildenden Künste, und zwar die mykenische bis zum Jahre 1000, die archaische bis zum Jahre 480, die klassische bis 323 und die hellenische bis zum Jahre 27 v. Ch. Den Werdegang dieses Entwicklungsprozesses erläuterten die folgenden, einzeln wissenschaftlich erklärten Skulpturenbilder: Karte von Griechenland; das Löwentor von Myktem; Tempelgrundrisse; Säulenordnungen (Dorischer, Ionischer, Korinthischer Stil); Apterostempel der Athene im ionischen Stil; die im korinthischen Stil erbaute Modelleinschränke in Paris; ägyptische Götterstatuen; Selenustempel; Apollo von Tenea; Doryphoros von Polykletos; Etruskische Münzen, modelliert von Phidias; Athena Parthenos von Phidias; Akropolis in Athen in Trümmern; restaurierte Akropolis; Fliegende Nike von Paionios; Medusenhaupt; Farnesische Cera von Polykletos; der ruhende Ares; der Apollo im Belvedere; Zeus von Praxiteles; Sophokles; Menelaos und Patroklos; der sterbende Gallus; die Laokoongruppe; Aphrodite von Milo. Der Vortragende wußte alles in so angenehmer und die Aufmerksamkeit fesselnder Art vor Augen zu führen, daß das Interesse der Hörer bis zum Verhallen des letzten Wortes reger erhalten blieb und der Dank für eine vermagte Stunde in lebhaften Beifalls- und Jubelrufen zum Ausdruck gelangte.

Polizeiwachposten wo warst du? Gestern abends nach 9 Uhr gerieten — wie uns berichtet wird — im Gasthause Paulini am Weinanger mehrere karten spielende Weirer in heftigen Streit und bedrohten sich mit Fäusten und sogar mit Messern. Da lief die Wirtin und deren Magd, um einen Wächmann herbeizurufen, aber ein solcher war weder in der Saagaße vor dem „Hotel Wihaiu“ oder am Bauhofs- platz, noch in der Elisabethgaße (Dragonerwache) auf seinem bedingten Posten zu finden. Also erade im Nothfall kein Wächmann!

Zu Kirchers „Unikum“ wird Sonntag den 16. d. M. die Maskerade Brajovcan bei freiem Eintritt spielen. Anfang 7 Uhr abends.

Kleine Mitteilungen. Zurückgelassen wurde am 12. d. gelegentlich der Lanzschulprüfung in Kirchers „Unikum“ ein Hunderröckel; abgehoben aus dem Geschäftslokale in der Heltauergaße. — Verloren worden ist eine auf den Namen Katharina Schmidt lautende Versicherungspolize der „Kunione Adriatica di Sicurtä“; abzugeben bei der städt. Polizeihauptmannschaft. — Zurückgelassen worden ist im Amtstafel der städt. Polizeihauptmannschaft ein Geldtäschchen; abgehoben von der städt. Polizeihauptmannschaft.

Tagesnachrichten.

Ernennungen. Der k. ung. Unterrichtsminister hat die diplomierte Lehrerin Anna Bartha zur ordentlichen Lehrerin an der Berufspataller Staatsselementarvolksschule ernannt.

Der k. ung. Finanzminister hat zu unbesoldeten provisorischen Praktikanten ernannt: den Torbäer Einwohner Franz Szabo bei der Torbäer, den Döfer Einwohner Karl Droßlan bei der Döfer k. ung. Finanzdirektion.

Betrugung. Der k. ung. Ackerbauminister hat im Klein-Koller Komitat mit der landwirthschaftlichen Beherdungsanstalt beauftragt: den Diebstahlmarterner Einwohner Johann Schmidt für den Diebstahlmarterner, den Distriktsbürger Edmund Sautner für den Langenthaler, den Distriktsbürger Einwohner Josef Greß für den Radnoter, den Medialer Einwohner Heinrich Römer und den Buner Einwohner Albert Beterfy für den Elisabethstädter Bezirk.

Bestätigung. Der k. ung. Ackerbauminister hat die Satzungen des Verbandes der Szarhauer Landwirte genehmigt.

Die Kronstädter Advokatenkammer hat den Advokatenhelfer Rechtsanwalt Dr. Josef Cilia, infolge Ablebens, aus dem Kammerverzeichnis gestrichen und zum Erwanter seiner Kanzlei den Advokatenhelfer Rechtsanwalt Dr. Wendelin Balogh bestellt.

Eine bedelste Gedentafel. Anlässlich des hundertjährigen Bestandes der Gemeinde Franzfeld im Torontaler Komitat wurde am Gemeindefest eine Gedenktafel mit ungarischer Inschrift angebracht. Diese Tafel wurde in einer vergangenen Nacht bedelst. Man verdächtigt die Pangermanen der Tat, gegen die eine solche Erbitterung herrscht, daß Ururuben zu befürchten stehen.

Strafanzeige gegen den Abgeordneten Udvary. Aus Budapest wird vom 12. d. geschrieben: Die Gerüchte, daß der Abgeordnete Franz Udvary, dessen Finanzmanipulationen schon seit längerer Zeit lebhaft besprochen werden, die Furcht ergriffen habe, scheinen demnach auf Wahrheit zu beruhen, trotzdem sein Anwalt erst kürzlich in den öffentlichen Blättern eine gegenteilige Erklärung abgegeben hat. Udvary dürfte aus Furcht vor einer strafgerichtlichen Untersuchung das Weite gesucht haben. Es wurde gegen ihn, sowie gegen zwei seiner Komplizen die Strafanzeige wegen Betruges erstattet. Die in Budapest gebliebenen Mitthuldigen, und zwar der Banksekretär Béla Horvath und der Jurist Karl Szevera, Lehrtreter ist ein Millionenerbe, wurden heute von der Polizei in Haft genommen.

Udvary, der bekanntlich Direktor der Zentral-Volkssparkasse war, befand sich bereits vor mehreren Monaten in Geldnöthen und um sich über dem Wasser zu halten, nahm er zu verschiedenen Manipulationen die Zuzichrift. Er stellte im Vereine mit dem bei seiner Bank angestellten Sekretär Béla Horvath Sparfahrbücher über hohe Beträge aus, ohne daß für diese Summen Deckung vorhanden gewesen wäre. Udvary, Horvath und Szevera, der mit ihnen befreundet war, betrauten damit mehrere Agenten, diese fingierten Sparfahrbücher zu verwerten. Es fanden sich auch mehrere Personen, unter Anderen der Gutbesitzer Gáspár Gónczy, die Witwe Frau Ivan Bortóssy und der Gutbesitzer

Josef Janitsch Das Geschäft, das Szevera erst nach drei Monaten allge- schlecht steh- fassbücher zur Da Udvary frist, welchem als aber Gol- blicher aus den- fische den Szevera 14.000 Kronen nach nicht im Erklärung ab, Folge war, die Vertretung der Szevera die S in Budapest in und Horvath nach beendetem heraus, daß Udvary die Vert- Der junge Ma- Gesellschafts-kräften un- aufrecht. Ge- einem Jahre er- Kronen, welche waltet wird. großen Apanage- Säuler und es 200.000 Kronen fortsetzte, dach- stellen zu lassen Udvary bei sein-

Ein ver- Die Gendarmen-Neußer, der Revolver drohte. Der bedächtige tebe lautenden jedoch aus Ham- Feststellung von

Unfälle. Neubau im X- zumammengestür- Inneren des Ra- in die Tiefe. A- noch rechtzeitig Zustand aus dem bruch erlitt, am- Es ist dies ein U- der schon lange i- schwer verletzt, Von den Arbeit- herabfallenden s- strenge Unterluc- Nach dreistündig- alle Verunglück- und ein Todtes- legungen. Die- tätigt. Die Unte- tragenden wurde-

Der Wien- nachts in Telfs- Wechfels in der- und stieß dort a- Zusammenstoße- des einfahrenden- Beschädigungen.

Von den Passag- doch wurde die- Budapest, die- in einem Kupre- durch den Zusam- nahe dem Bahnh- Dr. Menzel, be- zustände. Herr- Buchmachers Fe- seinem Kinde auf- der Erregung se-

Zu Chro- Vorkämpfers der- Dumbraventy- tafelf veranstalt- minister Dille- Herr und Frau- Poet Cincinnati- hielten Leon Gho-

Sz. 1005/1906

Arver- Szebenváros- donát képező. V- egy 200 kat. ha- becsült 4400 m- dorongfa 1906- 3 órákor Rákov- latokkal egybek- eladatni.

Kikáltási- Bánatpénz- Utóajánlat- heli zánt ajánlat- Az általa- a rákoviczai közs- m. kir. járási er- Rákovicza.

WO- 2 Zimmer, Kü- elektrisches Licht, mieten. Näheres bei

**ESSBESTECKE
TAFELGERÄTE**
ANERKANNTE BEST-
VERSILBERT.
FABRIKZEICHEN

CHRISTOFFLE & Co
WIEN-1. OPERNRING 5.
HEINRICHSHOF

GRÖSSTE
AUSWAHL
SCHÖNSTE FORMEN
AUCH ECHTES SILBER
IN ALLEN STÄDTEN DURCH
WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN
ILLUSTR. PREIS-
LISTE GRATIS.



500 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H extra.) Ed. Bartilla-Winkler, Wien, 19 1., Sommergasse 1. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In **Hermannstadt** in den Apotheken: am Grossen Ring 10; Heltauergasse 59; Kleiner Ring 27; Saggasse; Burggasse 2; Grosser Ring 17; in den Parfümerien: Heltauerg. 4/6 und 34; Elisabethg. 25. — In **Klausenburg**: Dr. Czetz, Kälmonstor-utze. — In **Bistritz**: Herberth's Apotheke. — In **Mühlbach**: Lederhülger's Apotheke. — In **Schässburg**: Lingner's Apotheke. (9 25)

Man verlange überall ausdrücklich **Bartilla's Zahnwasser**. Fälschungs-Anzeigen werden gut belohnt.

Harzer Kanarienvogel
zu verkaufen
Schützengasse Nr. 8.
(1189 1-1)



Handschuhe
passendes
Weihnachtsgeschenk
Ledergalanterie-Waren, Hosen-
•• träger, Strumpfträger ••
empfiehlt
in schönster und bester Auswahl
A. Bittermann
vis-à-vis Hôtel Röm. Kaiser.
(1171 2-4)

Praktische Christgeschenke! **Lehrreiche Spielwaren!**

Brillen und Zwickel mit feinsten Gläsern in Gold-, Double- und Nickelfassung. Feinste französische Opernglocke; schwarz und in Beckmutter mit prima Optik. Barometer und Thermometer in geschmackvoller Ausstattung, Mikroskop, Loupen, Telegläser, Stereoskope u. d. w.

Photographische Apparate und sämtliche Utensilien zu äusserst billigen Preisen. — Vergrößerungsapparate, Platten, Papiere, lichtempfindliche Stoffarten, Gemmalien, Kartons, Albums, feine Metall- und Holzlativie.

Mechanische Spielwaren, Dampfmaschinenmodelle, Laterna magica, Kinetographen, Elektromotore, Eisenbahnen und Schiffe mit Dampf- und Uhrwerk, Zaubertafeln, Zinnfolien, Automobile, Original-Grammophone und Grammophon-Platten

in sehr grosser Auswahl zu mässigen Preisen bei
Guido Kováts
Optisches Institut, Photographische Manufaktur (1142) 3-5
Hermannstadt—Nagy-zeben, Heltauergasse Nr. 27.

Winter- Hüte für Herren und Knaben, nur das Neueste in bester Qualität, vom einfachsten bis zum feinsten Genre, zu billigsten Preisen bei (1174) 2-4

Winter- Kappen für Herren und Knaben aus der ersten Wiener Spezialkappenfabrik, eleganteste Formen — praktisch — durchaus gediegene Arbeit bei billigsten Preisen! Jedes neue Muster kommt sofort nach Ausgabe in Wien aufs Lager von

Tonangebend in der Erzeugung von Mode-Cylindern sind die Weltfirmen „Habig“ und „Ita“; Frühjahrsform 1907 bereits auf Lager! Direkter Verkauf der Fabriken nach Hermannstadt nur an

Fritz Connerth
Gediegene Arbeit!

Fritz Connerth
Billigste Preise!

Fritz Connerth
Beste Qualität!

JULIUS ERŐS
Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3,
empfiehlt **Neuheiten** in
**Uhren, Juwelen, Gold-
und
Silberwaren.**



Illustrierte Preisbücher auf Verlangen gratis und franko.

Täglich geöffnet von 7 1/2 Uhr früh bis 12 1/2 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 7 1/2 Uhr abends, Sonntags nur bis 10 Uhr vormittags. (1154) 2-3

Abonniert humor.-satyr.
Neppendorfer Blätter
halbjährig, zugestellt K 1 25, per Post K 1 50
in jeder Buchhandlung.
(1236) 18-20

Prämiert mit der silbernen Medaille auf der Hermannstädter Lokal-ausstellung 1903 für Badewannen und Blechartikel.

Stuchlich's Badewannen
sind die besten. (507) 50-50

Preise: heizbare 40 K
nicht heizbare 24 K

Größe derselben: 60 cm. hoch, 1-22 m. lang.

Gustav Stuchlich
Hermannstadt, Saggasse Nr. 5.

Weihnachts-Ausstellung 1906
JOSEF JIKELI, Heltauergasse,
Spezialgeschäft für Glas-, Porzellan- u. Luxuswaren, Haus- u. Küchengeräte, Beleuchtungskörper.

Praktische Weihnachtsgeschenke:

Versilberte, vernickelte, Kupfer- und Zinnwaren.
Hochaparte, künstlerisch ausgeführte Neuheiten in Dekorations- und Zierobjekten.
Photographieständer und Bilderrahmen in reichster Auswahl.
Stahlwaren: Essbestecke und Obstmesser in Etui, engl., schwed. und Solinger Taschenmesser und Scheeren, Schlittschuhe bewährtester Systeme.
Glasservice für Wein, Bier, Likör.
Speiseservice grösste Auswahl, besonders preiswert.

Kaffee-, Tee- und Mokkaservice.
Washgarnituren mit geschmackvollen Dekoren.
Diverse Haus- und Küchengeräte. Spezialität: komplette Kücheneinrichtungen von K 40.— an.
Week's Konservengläser zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.
John's Voldampfwashmaschine, bedeutende Ersparnisse an Zeit, Seife und Feuerungsmaterial.
Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirr, unerreichte Widerstandsfähigkeit im Gebrauch.
Küchenspielzeug für Kinder. (1188 1)

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet!

Winterhüte
Saison-Neuheiten
Spezialitäten
Winterkappen
Bekannt billigste Preise
bei
Carl Niedermaier & Sohn.
Schnellste Ausführung von Postaufträgen.

Hugo Lüdecke, Juwelier
Grosser Ring Nr. 14
empfiehlt dem p. t. Publikum für
wertvolle Weihnachts-Geschenke
sein reichsortiertes Lager von
Juwelen, Gold- und Silber-Waren
hierbei Neuheiten aller Art!
!Spezialität altsächsischer Schmuck!
Fabriklager von **Alpaca- und Chinasilber-Waren** erster Firmen von **Christoffle, Berndorf** etc.
Feinste repassierte **goldene Schweizer Herren- und Damen-Uhren.**
Umtausch und Ankauf von altem Gold und Silber. (1122) 4-7

Eigene Werkstätte für Bestellungen und Reparaturen.

Galanterie-Waren!
darunter besonders hervorzuheben:
Majolika-Waren modernsten Stils.
Chinasilber-Gegenstände aller Art,
Porzellan-Figuren u. Nippes,
Neuheiten
in
Photographie - Ständern,
Albums
in Plüsch und Leder,
**Salon-
Tischchen**
etc.

Puppen
in besonders reicher Auswahl!
Puppen-Wagen.
Gesellschafts - Spiele.
Neuestes
in mechanischen Blech-Spielwaren.
Anker-Steinbaukasten
zu Fabrikspreisen, sowie (1173) 3-5
alle Arten der neuesten
Kinder-Spielwaren!

Grosse Weihnachts-Ausstellung!
Johann Weindel,
Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 15 und 16.
J. F. Schneiders Nachfolger

Hiezu eine Beilage.

Ein to
after. Unter
mit dem sich b
Es ist auch in
das allmählich
und lehrreicher
auf „Nichters
ein Freund von
Zimmer zahlrei
Unter-Steinbau
für die eigenen
bauen beginnen
als die prachto
große Vervollst
mit ihren Stind
teiligten, bauen
mittel, das auf
gewiß die Bead
getalten, hat d
eingeführt, dur
schönen steinern
jedem Unter-Ste
Ergänzung gefe

Re
Steinbr
große Sta
im 1. St

J
Eck
in
Liquor

Herma
komforta
mit Ihrem
Das
zu sein, daß
In
zu jeder
Ruhiger
Zu
danke, bitte id

[1154] 2-3

sind
Dam
L
L

Notizen.

Ein treuer Freund vom Kindes- bis zum Greisenalter. Unter den Spielen der Kinder gibt es wohl nur ein einziges, mit dem sich das Kind, der Vater und Großvater gleich gern beschäftigen.

Je wertvoller Richtersche Ergänzungsordnung auch auf die Anker-Brückenlasten übertragen worden ist, so ergänzen auch diese sich planmäßig untereinander.

Als Heilmittel der Lungenentzündung haben die Präparate aus Buchenholzteer mit vollem Recht einen altherberühmten Namen.

Die Feinde des Geflügels- und Kleintierhofes. Zu diesen zählt in erster Linie, das Kleinraubzeug, der Marder, Iltis und das Wiesel, auch Meister Heineke stattet zuweilen recht unangenehme Besuche ab.

im Genick, das Zeichen der Mordgier des Marders. Da heißt es, des Nebeltäters habhaft zu werden. Will jemand ohne Mühe und Vorkenntnisse des Janges diesen Zweck erreichen, so ist kein besserer Jangapparat zu empfehlen, als die Marderfalle Nr. 44 und 44a der Firma Rudolf Weber, Gagnau in Schlefien.

Restauration Pankiewicz!

Im früheren Korpskommandanten-Gebäude.

Anerkannt vorzügliches Pilsner aus dem bürgerlichen Bräuhaus (Urquell) und Steinbrucher Bier, naturreine Weine, gute Küche, solide Bedienung.

Nach dem Theater stets frische Speisen!

10.000 Liter alter Weisswein

zu verkaufen bei Michael König, Holtau Nr. 553.

Delikatesse-Geschäft

mit Bodega verbunden, ohne Konkurrenz, nach der Hauptstadt die intelligenteste und frequenteste Stadt mit deutschem und ungarischem Kundenkreise, mit modernster Einrichtung in Mitte der Stadt, preiswürdig zu verkaufen.

Anerkannt vorzügliche Photographische Apparate



in großer Auswahl zu allen Preisen. Jeder Käufer erhält Unterricht in unserem Atelier.

R. Lechner (Wilh. Müller) f. u. t. Hof-Manufaktur für Photographie.

Advertisement for Heim's MEIDINGER-ÖFEN, featuring a logo and text about heating systems and ventilation.

Jamaika-Rum

Echter Cognac „Czuba-Durozier“ im Ausmaße und Original-Füllung best und billigst zu haben in der Liqueurfabrik Heinrich Rieger, Hermannstadt.

Hermannstadt Hôtel Schmidt Nagyszeben.

Gröffnungs-Anzeige. Gefertigter erlaube mir das p. t. Publikum ergebenst einzuladen, das von mir neu erbaute und komfortabel eingerichtete Hôtel Schmidt.

Wegen vorgerückter Saison sind staunend billig zu haben:

Damen- und Mädchen-Paletots, Pelzkolliers, Herren- und Knaben-Anzüge, Winterröcke und Reisepelze bei L. Ferencz & Comp., Damen- und Herren-Konfektionsgeschäft.

Weihnachtsverkauf

ohne jede Konkurrenz bis 31. Dezember extra Weihnachtspreise. Grosse Auswahl in Damen-Stoffen, Batisten, Leinwänden, Chiffonen, Trikots, etc.

XXV. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame Militärwohltätigkeitszwecke. Diese Geldlotterie — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält 18.389 Gewinnste in barem Gelde im Gesamtbetrage von 512.880 Kronen.

Jagdgewehre

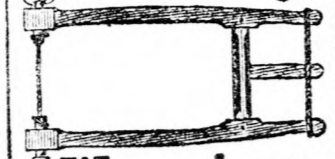


Doppelkugelbüchsen, Revolver etc. offeriert zu den billigsten Fabrikspreisen

A. Stangl, Gewehrfabrik in Forlach, Kärnten. — Preisurante auf Verlangen gratis. (707) 19-20

aller Gattungen u. Systeme, als: Schrottgewehre, Büchsenflinten, Drillinge.

Laubsäge



Warenhaus gold: Pelikan VII, Siebensterng. 24 Wien. Preisbuch gratis. Wien. (924) 11-25

Amerik. Buchführung

lehrt gründl. durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch**, Buchverleger, Zürich Nr. 52 (Schweiz). (79) 97-100

Das Versandhaus Julius Kantor

Leinen- und Baumwollwarenweberei, in Baby bei Nachod versendet direkt an Private:
1 Stück **Trifflin**, Prima, 86 Cm. breit, 23 Meter lang, für K 10.50.
1 „ **Hamburger Bebe**, Prima, 86 Cm. breit, 23 Meter lang, für K 12.—.
1 „ **rosa Juliet**, Prima, sehr dicht, 85 Cm. breit, 20 Meter lang, für K 13.50.
6 „ **Leintücher ohne Naht**, 150 Cm. breit, 2 Meter lang, gesäumt, aus la Baumwoll-Kraftleimwand für K 11.50.
6 „ **Leintücher ohne Naht**, 150 Cm. breit, 2 Meter lang, gesäumt, aus besser handgearbeiteter Leimwand für K 13.50.
1 Duzend **Leinen-Tamamit-Handtücher** 100x50 Cm. groß, für K 4.90.
1 „ **Halbleinen-Abwischtücher** 70x70 Cm. groß, für K 4.10.
45 **Meter Reste** schön sortiert, 8-12 Meter lang, von **Lyford, Rancas, Flanel** und **Baumwollweben** für K 17.—.
Größte Auswahl in **Wettwäse, Leinwänden, Gifflonen, Kissen, Hand- und Taschentüchern, Tischwäsche, Zeile gewebten Barchenden, Kleiderstoffen, Flanellen** u. s. w. zu konkurrenzlos billigen Preisen bei nur Prima-Qualitäten.
Muster auf Verlangen gratis und franko. Von Resten werden keine Muster geschickt.
Verfand gegen Nachnahme und wird Nichtpassendes anstandslos zurückgenommen. (108) 8-13

Allein echt ist Thierry's Balsam



„Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.“
nur mit der grünen Rosenmarke. Gezügelt geüht. **Altherbühmt, unübertreffbar** gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza u. s. w. — Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 grosse Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.— franco.

Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abgüsse und Geschwüre aller Art.
Preis: 2 Ziegel K 3.60 franco versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmezahlung.
Apoth. A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Professur mit Tausenden Orig.-Dankschreiben gratis u. franco.
Depôt in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török und D. Leo J. Egger, L. Vértes, Lugos. 618 43-50

Lassnitzhöhe bei Graz

Station Lassnitz der Staatsbahn. Int. Tel. 465. Heilanstalt. (28) 23-24
Winterstation. Sommerfrische.
Das ganze Jahr geöffnet.
Für **Nerven- und interne Kranke, Erholungsbedürftige jeder Art; ständiger Arzt; reiche Curmittel, Wasser, elektr., Lichttherapie, Massage, Diät, Terrain-, Inhalationscuren etc.**
Leitender Arzt: Primararzt **Dr. Ed. Miglitz**.
Prospekte durch die Verwaltung.

Wer an Gicht, Rheuma, Ischias leidet, kaufe eine Flasche

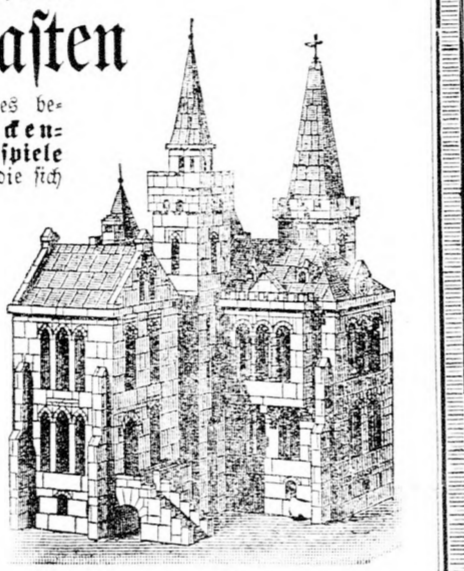
Dr. Flesch's Gicht-Fluid
welcher Gicht, Rheuma, Bands-, Fuß-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hände- und Füßgeschwäche, sowie Anschwellungen sicher heilt. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar. Erhältlich in
Dr. E. M. Flesch's „Magyar-Korona“-Apotheke. Győr, Baross-ut 24.
1 1/2 Deziliter-Flasche 2 Kronen. — Zum längeren Gebrauch Familien-Flaschen 5 Kronen. — Bei Bestellungen von drei kleinen oder zwei Familien-Flaschen erfolgt bereits franco-Zusendung. (890) 22-72

Sie treffen unbedingt das Richtige,

wenn Sie für Ihre Kinder einen Anker-Steinbaukasten wählen, denn er ist nachweislich seit fünfundsiebenzig Jahren der Kinder liebster Spiel.
Wenn alle andern, oft viel teureren Spiele längst in die Ecke gestellt sind, wird der Anker-Steinbaukasten nicht nur fleißig benutzt, sondern die Kinder können sogar die Zeit nicht abwarten, bis sie einen Ergänzungskasten hinzubekommen, um noch größere und schönere Bauten aufstellen zu können. Ein echter Anker-Steinbaukasten wird also niemals wertlos, sondern durch Hinzufügen von Ergänzungskästen immer größer und unterhaltender und ist folglich auf die Dauer auch das billigste Geschenk.

Richter's Anker-Steinbaukasten

sollten deshalb unter keinem Weihnachtsbaum fehlen. Näheres über dies berühmte Baupspiel und über die als Ergänzung dienenden Anker-Brücken- u. s. w. findet man in der neuen illustrierten Baukasten-Preisliste, die sich jede Mutter, die Wert auf die Erziehung ihrer Kinder legt, sofort kommen lassen sollte. Die Zusendung erfolgt gratis und franko.
Richter's Anker-Steinbaukasten sind in allen feinen Spielwarengeschäften zum Preise von K 1.50, 1.75, 3.—, 3.50, 6.— und höher vorrätig und kenntlich an der Schutzmarke „Anker“.



R. M. Richter & Cie., Königliche Hof- und Kammerlieferanten.
Kontor und Niederlage: **Wien**, Fabrik: **XIII (Giesing)**, l. Obergasse 16.
Nudolstadt, Nürnberg, Wien (Schweiz), Rotterdam, St. Petersburg, New-York. (1013) 9-11

Kwizda's Fluid Marke Schlange

Altbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen u. Muskeln. Von Touristen, Radfahrern, Jägern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung u. Wiederkräftigung nach größeren Touren.
Preis 1 ganze Flasche K 2.—, 1 halbe „ 1.20.
Echt zu beziehen in den Apotheken.
Illustrierte Kataloge gratis und franco!
Täglich Postversendungen durch die
Haupt-Depôt Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr.-ungar., kön. rum. und fürstl. bulgar. Hoflieferant. **Kreisapotheker Korneuburg bei Wien.** (1111) 19-20



Kredit

mit und ohne Garant für alle Berufsclassen: Offiziere, Geistliche, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Pensionsberechtigte beiderlei Geschlechtes, Private, auf 1/2-20 Jahre, unter gleichzeitiger Tilgung von Kapital und Zinsen.
Spezialität: Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquete (Kapitalisierung des Gehaltes).
4% 4% 4% 4%

Real-Kredit!

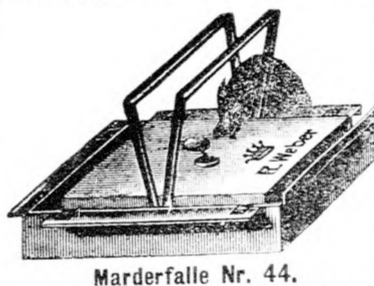
Höchstbezahlung (bis 75% des Schätzwertes) von Realitäten, Feldern, Zinshäusern, Villen, Fabriken, Bädern, Mühlen, Mineral- und andern Quellen, Steinbrüchen, Liegenschaften aller Art auf I., II. und III. Satz.

Bau-Kredit!

Auf Baulichkeiten jeder Art in 2-3 Raten je nachdem der Bau vorgeschritten ist.
Konvertierungen von Bank- und Privatschulden, Reeskonte und Finanzierung von Unternehmungen aller Art.
Höchst reell! Rasch! Diskret durch erstklassige in- und ausländische Institute!
Prima-Referenzen.
Verlangen Sie Prospekt! Retourmarke erbeten!
MELLER L. EGYED, Budapest, V., Koháry-utca 19. (1125) 14

51 goldene Medaillen. — Weltausstellung St. Louis auf Fallen einzig verliehene „goldene Medaille“.

Raubtierfallen, Selbstschüsse, Jagd- und Fischereiartikel.
Rudolf Webers Fuchseisen Nr. 11b ist seit 1886 eine Rud. Webersche Erfindung, wie alle Weberschen Fallen.
B. Weber, älteste deutsche Raubtierfallenfabrik, Kais. königl. österr.-ungar. Hoflieferant.
Ge gründet 1871. — Telegramm-Adresse: **Fallen-Weber.** (1162) 12-13



Echt **Fuchswitterung** Ernst'sche Kilo 3 Mk., ausserordentlich bewährt, schon seit Jahrzehnten in Rud. Webers Katalogen empfohlen.
Der fürstl. Hohenlohe'sche Oberförster **Wilh. Ernst** fangt weit über 1500 Fuchse, meist in Rud. Webers Fuchseisen Nr. 11b.
Illustrierte Preisliste über sämtliche Rud. Webers'sche Erfindungen gratis!
Haynau in Schl. (1162) 12-13

Verdienst

regelmässig 50—60%.
Verlangen Sie sofort unseren „Ratgeber“ gratis und franko für die von uns speziell kombinierten Operationen an der Pariser und Londoner Börse. Seit Jahren erfolgreich angewendet. Sicheres Einkommen durch Beteiligung kleiner Kapitalisten an grossen Operationen mit beschränktem Risiko — und unbeschränktem Gewinn.
Briefe an **The International Securities Syndicate** London, 23, Westminster, Palace gardens, Victoria street. (1051) 4-4

Requiny's Römischer Blutreinigungssyrup unübertrefflich bei allen Hautübeln, Syphilis etc. Unentbehrlich für Heilblutige, vorzügliches Blutverbesserungs- und Blutreinigungsmittel. Grosse Fl. 3 K., 3 Fl. per Nachnahme 9 K. Alleinig Erzeuger: **ATTILA REQUINY** Apotheker, Budapest, VII., Kúts 5 Kerepesi-ut 24. Alleinig Erzeuger des berühmten **BÁKÓCZI MAGENBITTER.** Interessante Broschüre gratis!

KÉSMÁRKER LEINWAND und DAMAST. Erzeugnisse sind nur dann echt, wenn selbe mit **SKÓDI SZEPESSEGI VED. LEY. ECHT ZIPSER** dieser Schutzmarke versehen sind.
TOKAJER CHINA-WEIN mit EISEN. Stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3-20. Grosse Flasche K 6. Käuflich in allen Apotheken. Postversandt: **Kronen-Apotheke, Budapest, Kalvin-Platz.**
Die besten Uhren, solidesten und modernsten Juwelen gegen Beas., wie auch RATENZÄHLUNG bei streng postgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft dieses Faches **JOHANN BRAUSWETTER** Chronometer-Urmacher **SZEGED.** Preisourauf. mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

Das von vielen Ärzten empfohlene Halaj'sche **TUBERIN** bewältigt die Tuberkulose, bannigt den Husten, löst den Scharfem grossartig.
APOSTEL-APOTHEKE BUDAPEST, JOSEFSTADT No. 94.

PLATSCHEK VILMOS anerkannt billigstes, solidestes **HERREN- u. KINDER-Kleider** Warenhaus Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körút.)
In welchem Restaurant speisen Sie in Budapest? Stets in dem neuerrichteten Speisesaal I. Ranges des **FRANZ SCHULLER** Budapest, VI., Andrassy-ut 39. da dort die Speisen u. Getränke echt ungarisch und ausgezeichnet schmackhaft sind.

Schreibmaschine **Hammond** ist die beste. Alleinverkauf: **GEBRÜDER FARAGÓ** Budapest, V., Arany János-u. 8. Verlangen Sie Prospect!

BALASSA'S GURKENMILCH Preis per Flasche 2 Kronen. Dazu Gurkenessig 1 K., Puder 1.20 und 2 K. Hauptvorkauf: **C. BALASSA'S** Apotheker Gpsst, Andrassy-Strasse 47.
Die **Aufbewahrungs-Anstalt der Actien-Gesellschaft System KATZER** Budapest, O-utca 42, 44 (eigen Haus), 45, 46 und Uj-u. 43 ist die erstgrösste. — 1/4 Million Act.-Capital. Kater's Petzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp. Erfolg für **Anker-Pain-Expeller** ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreissig Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und ... Erfaltungen angewendet wird. **Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag. Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich. (888) 13-40

GROSS IST DAS GLÜCK BEI KISS **KAUFEN SIE GLÜCKLOSE NUR VON KARL KISS & COMP.** BUDAPEST, ROSSUTTEL U. 13.

BABYMIRA-CRÈME Bestes Mittel gegen Haut u. Kopf-Ausschläge, Vierziger aufgeriebener, aufgereiner Haut, Wolf etc. Erzeuger: **H. BRODJOVIN** Apotheker **AGRAM** Preis: 5 Sacht franco K 3-20 10 Sacht fr. K 5-30
DIE DRESDENER MOTORFABRIK Aktien Gesellschaft erzeugt die durch Facilitäten bestaenkannten Benzin-, Gas-, Sauggas-Motoren und Benzin Lokomobilen. General-Vertretung: **IGNAZ GELLERT u. Co.** Budapest, VI., Terész-körút 42. Prospect gratis.

Das **Eierproduct Pacific** kann bei Backen u. Kochen statt Eiergelb benutzt werden. **GROSSE ERSPARNIS.** Erhältlich in allen Droguerien und Spezereihandlungen — Erzeuger: **GEBRÜDER STROBENTZ ACT.-GES.** Chem. Fabrik, BUDAPEST.
„Zsorna“-s **NEFELEJTS** ges. gesch. Herren- **Cravatte**, ist ausgezeichnetes **Ungarisches Fabrikat!** **HOTEL PARIS** Hotelier: P. Simon Budapest, Váci-körút 25. 100 Zimmer von K. 2-20 aufwärts mit Bedienung und elect. Beleuchtung. Bäder, elegante Cafe, Restauration. Haltestelle der Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

**Für Mastdarm-,
Goldader-,
Zuckerkrank.**

für Wöchnerinnen und Säuglinge unentbehrlich. Für jeden Menschen, der die Reinlichkeit liebt, ist die Verwendung des „Zéro“ unentbehrlich, denn es bietet absolute Reinlichkeit und an-

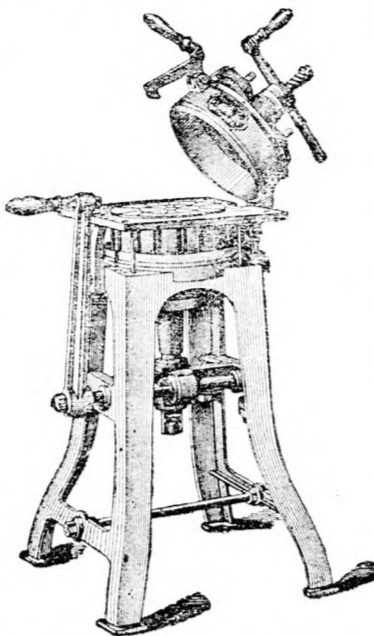


genehmes Gefühl, verhindert jede Reibung und Infection. Im Gebrauche billiger als Papier. Ueberall erhältlich!
„ZÉRO“, patent. Watawarenfabrik,
Telefon 87-52. BUDAPEST. Telefon 87-52.

Rheumatismus-
und Gliedleidenden teile ich gerne unentgeltlich
briedlich mit, wie ich von meinem qualvollen, hart-
näckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt
wurde.
(1145) 1-13
Carl Bader, München, Kurfürstenstrasse 40a.

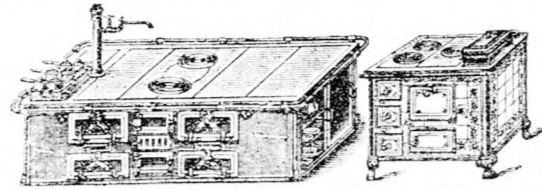
Backofen-

türen, Lampen,
Rauch-
zugverschlüsse,
Röhrentüren,
Schwülarate,
Roste, Teigteil-,
Mehlsieb-, Knet-
und Brösel-
Maschinen,
überhaupt alle
für Bäckereien
notwendigen
Einrichtungen
erzeugt



**W. Kröner, Maschinenfabrik,
Oberaltstadt, Böhmen.**
Preislisten gratis. (1126) 6-52

Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfehle ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email,
Porzellan und Majolika, mit Unterbügeregulierung, für jeden
Raum geeignet, Gasföher, Gasherde und kombinierte
Gas- u. Kohlenherde, Hotel- u. Restaurations-Herde.
Kataloge kostenlos. (837) 29-52

Für Leute aller Stände.

Glänzende Einnahmen. Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den
Orts- oder Bezirksalleinverkauf eines grossartigen
Patentmassenartikels übernimmt. Riesensatz. Laden
und Kapital unnötig. Ein **durchaus reeller**
Artikel, dessen Vertrieb keinen Verdross, sondern hohe
Befriedigung bringt. Keine Uebertreibung! Ein Ver-
such beweist. Prospekte und Alleinverkaufs-Kon-
ditionen gratis. Man schreibe Postkarte an **Karl
Frösche in Kaldenkirchen (Rheinland).**
(1078) 5-6

Kopfhare. Schnurrbart.
Das einzige Mittel
welches nach kurzen aber richtigem Gebrauch einen
Neu- oder Nachwuchs des Haares erzielt, ist

John Craven-Burleigh's Haarwuchsmittel.

Jedermann, der an Kahlköpfigkeit oder Haarmangel
leidet, biete ich die gewiss

einzigste Gelegenheit
dieses weltberühmte Haarwuchsmittel
ohne Kosten erproben zu können.

John Craven-Burleigh, frühzeitig kahl geworden,
lernte auf einer Reise durch die Schweiz einen ge-
lehrten Mann kennen, der ihn fragte, ob er wieder
Haare auf dem Kopfe wünsche. Obgleich John Craven-
Burleigh sich längst an den Gedanken, kahlköpfig zu
bleiben, gewöhnt hatte, bejahte er die Frage aus
Neugierde und nahm von dem Gelehrten ein Re-
zept entgegen, das ihm dieser zusammensetzen-
den dringend empfahl.



John Craven-Burleigh,
sein Kopf voll von Haaren. Er liess einen Teil der
Pomade zwei Freunden zukommen und auch bei diesen
zeigte sich das verblüffende Resultat. Seitdem verkauft
John Craven-Burleigh dieses Mittel zum Wohle der
Menschheit, wozu ihm der Entdecker die Erlaubnis
gab und heute liegen unzählige freiwillige Dank-
schreiben und Zeugnisse auf, in welchen diese Pomade
als **unfehlbar wirkend** gerühmt wird.

Damit nun jedermann sich von der Realität dieses
Mittels überzeugen kann, wird auf Wunsch jedem eine
Gratisprobe überlassen. Dann, wenn Sie finden, dass
Ihr Haar zu wachsen beginnt, können Sie ein weiteres
Quantum zu mässigem Preise beziehen.

Bitte, alle Anfragen an **William Scott, Wien**, zu
adressieren. — Derselbe wird jedem, der ihm seine deut-
liche Adresse angibt und 20 Heller in Briefmarken (für
Porto und Verpackung) unter Nennung dieser Zeitung
einsendet, eine Gratisprobe des Mittels franko zusenden.

William Scott,
Wien I 114. Adnergasse 7.
(1473) 3-3

GEHEIME
KRANKHEITEN HEILT
TRIAS
SICHER UND RASCH
STILLT
IN 2-3 TAGEN
UNTER GARANTIE
DEN NOCH SO
VERALLETEN FLUSS.
FÜR MÄNNER K. 1.80. FÜR FRAUEN K. 2.50.
GEGEN GICHT, RHEUMA, KOPF-ZAHNSCHMERZEN
IST DAS P. A. P. P. SCHE
MENTHOLIN
EIN SICHER WIRKENDES MITTEL
EINE PROBE GEBIET.
PREIS: 1 Krone.
DIE OBIGEN MITTEL VERSENDET DISKRET:
L. PAPP
APOTHEKER, TISZASZENTIMRE.

Hauptdepot für Hermannstadt:
Karl Müllers Apotheke,
„Zum schwarzen Adler“
Baron Brukenthalisches Palais.
(727) 30-110

Gerade das Richtige für Weihnachten!



Beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken passende
Sachen auszuwählen, ist in den meisten Fällen sehr schwierig.
Nicht so diese Weihnachten, da „TUDOR“ Sie dieser Schwierig-
keit überhebt. Wie Ihnen ein Besuch der Tudor-Ausstellung
beweisen dürfte, werden Sie daselbst eine entzückende Aus-
wahl von

Schmuckstücken

mit

„TUDOR“
wissenschaftlichen
DIAMANTEN

gefasst vorfinden und dürften Sie nicht die geringste
Schwierigkeit haben, Geschenke auszuwählen, die selbst Ihre
verwöhntesten Freunde entzücken werden.

Ringe, Krawatten-Nadeln, Broschen, Medaillons, Manschetten-
Knöpfe, Ohrringe etc. etc., gefasst mit prachtvoll funkelnden
„Tudor wissenschaftlichen Diamanten“, welche alle Eigenschaften
eines idealen Weihnachts-Geschenkes besitzen in Bezug auf
Schönheit, Dauerhaftigkeit und Nützlichkeit und deren Preis

früher **8** Kronen
war jetzt aber nur **3** Kronen

„TUDOR“-Diamanten sind zum Verkuufe bei

M. Breckner,
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 13.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche

Ganzjährig
Halbjährig
Vierteljährig
Monatlich
Mit Zustell-
Haus von
Anrede

Die Vor-
im
Halbjährig
Vierteljährig

im
Halbjährig
Vierteljährig

für die Red-
Fried

Manuskripte
schickt: unfr-

Wital-Hof

Nr.

Die
dem Beträg
eingehenden
Korresponden-
Witte der
In dieser K
wird von
erwarten ka
Beunruhig
selbst auf d
äußersten K
als unmittel-
Fremd

werde, und
japanischen
Komura
abzubrechen
Er und Be
Eindruck ber
Sie trieben
einmal den
nur anzuneh
Spiel auch d
richtig ist,
gefunden ist
nationalen
sächlich beun
behauptet, m
mit allen Fe
einträchtigen
Verträge zu
Japan, lobte
und das in
Fall. Japan
der Rüste d
großem Maß
wie gewisse
ähnlichen Ja
Japan

Vertrages.
in Anspruch
Witte den G
maßen laute
Fischereibere
und auf de
Behringsee
angenommen
„Rußland
wodurch Jap
ruffischen Be
werden. Es
Rechte bein
angehörige
daß der Vere
und daß
angerufen m
Bis
Untertanen

Sie da
Bild. Er
feine Schwie
etwas bellom
„Wo b
„Sa m
und ich erwa
„Darl
„Die F
fein. Das
Aber in
nimmt er no
„Sch w
will nur lieb
gegangen, un
kundigen.“

Die Fr
Mutter in sit
„Wa-
lassen?“
„Es m
Werner ist i
Mädchen, das
„So?
künftigen Sch

Die Fr
Mutter in sit
„Wa-
lassen?“
„Es m
Werner ist i
Mädchen, das
„So?
künftigen Sch

Die Fr
Mutter in sit
„Wa-
lassen?“
„Es m
Werner ist i
Mädchen, das
„So?
künftigen Sch

Die Fr
Mutter in sit
„Wa-
lassen?“
„Es m
Werner ist i
Mädchen, das
„So?
künftigen Sch

Die Fr
Mutter in sit
„Wa-
lassen?“
„Es m
Werner ist i
Mädchen, das
„So?
künftigen Sch

Die Fr
Mutter in sit
„Wa-
lassen?“
„Es m
Werner ist i
Mädchen, das
„So?
künftigen Sch